

Natur in der Stadt schützen

Bäume, Natur, biologische Vielfalt sind uns wichtig. Wir wollen dazu aber auch blühende Pflanzen im öffentlichen Raum: bunt statt grau! In der Stadt müssen die Freiräume schonender genutzt und ihre Bedeutung für die Stadtentwicklung erhöht werden. Der Ratsbeschluss zur Einbeziehung der Rieselfelder in den Stadtpark ist das Ergebnis grüner Politik!

- Gestalterische Öffnung des Stadtparks
- Stadtparkallee als begrünte Achse in den Stadtpark anlegen
- Flächen für „Urban Gardening“ anbieten
- Mehr Obstbäume in den öffentlichen Straßenraum pflanzen
- Freiräume der Stadt vernetzen
- Verwaiste Baumstandorte an den Stadtstraßen nachpflanzen
- Stadtbildprägende Bäume unter Schutz stellen, Naturdenkmale erhalten
- Artenvielfalt erhöhen: Die Stadt Langenhagen soll dem „Bündnis der Kommunen für biologische Vielfalt“ beitreten
- Gebäudebewohnende Tierarten bei energetischer Fassadensanierung berücksichtigen
- Mehr laufende Pflege im Sinne des Naturschutzes und Sicherung der stark genutzten Langenhagener Naherholungsbereiche, besonders im Stadtpark
- Landschaftsplan fertigstellen - Naturräume sichern
- Erhalt der südlichen Evershorster Straße als Allee



Klimaschutz ... sofort

Energiewende vor Ort: Gründung einer stadteigenen Gesellschaft zum stärkeren Ausbau von Nahwärmeinseln für die Energie- und Wärmeversorgung.

- CO₂-Ausstoss (Stand 1990) um 40 % bis 2020 senken
- Energieverbrauch bei städtischen Gebäuden senken durch Sanierung mit hohem Standard und bei Neubau Niedrigstenergiehausstandard
- Elektronutzfahrzeuge für den städtischen Fuhrpark anschaffen
- Elektroladepunkte in Wohngebieten einrichten
- Anteil an erneuerbarer Energie erhöhen
- Grünschnitt in der kommunalen Biogasanlage nutzen
- Anreize und Unterstützung für Nahwärmeinseln und für Nutzung von Photovoltaik zur Eigenversorgung mit Strom
- Reduzierung der Heizkosten durch Solarenergie/Solarthermie
- Unterstützung von Bürgerenergiegenossenschaften

Wie soll sich unsere Stadt entwickeln?

Wir wollen die Kernstadt und zugleich die Ortsteile stärken und die bestehenden Wohngebiete für eine dauerhafte Nutzung attraktiver gestalten. Die Errichtung weiterer Neubaugebiete ist mit der Kapazität der Infrastruktur wie insbesondere der Schulen abzustimmen. Durch diese Maßnahmen wollen wir die Weichen für die Zukunft stellen:

- Das Umfeld des S-Bahn-Haltepunkts Langenhagen-Mitte auf beiden Seiten ansprechend gestalten: Blumen, Bäume, Aufenthaltsmöglichkeiten
- Grünzug vom Stadtpark über die Rieselfelder bis in die Wietzeau: Die Rieselfelder bleiben grün!
- Das Stadtbild in der Kernstadt und in den Ortsteilen verbessern
- Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme entlang der Vinnhorster und Langenhagener Straße zur Errichtung von Wohnungen für Familien durchführen
- Sanierung in Wiesenau und der nördlichen Walsroder Straße aktiv gestalten
- Neuaufstellung des Flächennutzungsplans als langfristige Planungsgrundlage
- Angebot an Spielhallen regulieren
- Ortschaften stärken, Nahversorgung sichern
- Umweltprüfung vor jeder Bebauung durchführen
- Bedarfsgerechte und bezahlbare Bestattungskultur entwickeln

Gleichberechtigung aller im Straßenverkehr

Innerhalb der Stadt Langenhagen steht für uns der Fuß- und Radverkehr im Mittelpunkt: Die Karl-Kellner-Straße als erste Langenhagener Fahrradstraße ist ein grüner Erfolg. Mit dem „1.000-Bäume-Programm“ wollen wir den städtischen Straßenraum nachhaltig begrünen!

- Elektrobusringlinie vom Zentrum zum neuen Hallenbad über Konrad-Adenauer-Straße, Theodor-Heuss-Straße, Reuterdamm und Walsroder Straße zum Zentrum einrichten
- Mehr Kapazität auf der S-Bahn-Linie 4 bereitstellen
- S-Bahn im 15-Minuten-Takt betreiben
- Weitere Fahrradstraßen in der Kernstadt ausweisen und als begrünte Alleen gestalten, beispielsweise im Allerweg
- Sichere Radwegverbindungen zwischen Kernstadt und den Ortsteilen anlegen
- Alltags-Fahrradverkehr stärken: bessere Berücksichtigung an Kreuzungen und Sanierung kaputter Strecken
- Abgeschlossene und überdachte Fahrradabstellanlagen an den S-Bahnhöfen einrichten
- Bahnunterführungen für alle Verkehrsarten ausbauen
- Ökologische Straßenraumgestaltung bei den Wohnstraßen mit Bäumen, wasserdurchlässigem Pflaster und Mischverkehrsfläche
- Entlastung von Schulenburg nur durch eine Nordspange
- Keine neue Trasse für die L 382 nach Garbsen
- Minimaler Flächenverbrauch bei allen Straßenplanungen! Keine unsinnigen Großprojekte wie die Ostspange Krähenwinkel oder ein Straßenneubau nach Isernhagen/Burgwedel

Lärm macht krank - in der Nacht erst recht

Zum Schutz der Gesundheit der Langenhagener Bevölkerung muss der vom Flughafen, von den Autobahnen und der Eisenbahnlinie ausgehende Verkehrslärm deutlich eingeschränkt werden. Insbesondere in den Nachtstunden ist es in Langenhagen wesentlich zu laut!

- Lärmschutz verbessern durch nachhaltige Lärminderungsplanung und schalltechnische Untersuchungen für alle Hauptverkehrsachsen
- Tempo 30 nachts auf allen Hauptverkehrsstraßen einführen
- Nachtfahrverbot für LKWs in den Wohngebieten
- Überwachte Geschwindigkeitsbeschränkung und Überholverbot für LKWs zwischen 22 und 6 Uhr auf der A 2 und der A 352
- Kein Tourismus- und Frachtflugverkehr zwischen 22 und 6 Uhr

Unserer Spitzenkandidatinnen und Kandidaten

Wahlbereich 1 Brink/Wiesenau/Im Hohen Felde

Ronald Kunze, Tanja Lengies

Wahlbereich 2 Langenforth

Maren Rietschel, Wilhelm Zabel

Wahlbereich 3 Langenhagen Mitte

Ulrike Jagau, Ulrike Bodenstein-Dresler

Wahlbereich 4 Kaltenweide/Krähenwinkel

Dirk Musfeldt, Marion Kellner

Wahlbereich 5, Engelbostel/Godshorn/Schulenburg

Heinrich Kohne, Lisa Bochmann

Ortsrat Engelbostel

Karin Eggers

Ortsrat Godshorn

Habibollah Eslami-Mirabadi, Lisa Bochmann

Ortsrat Kaltenweide

Michael Horn, Marikka Oser

Ortsrat Krähenwinkel

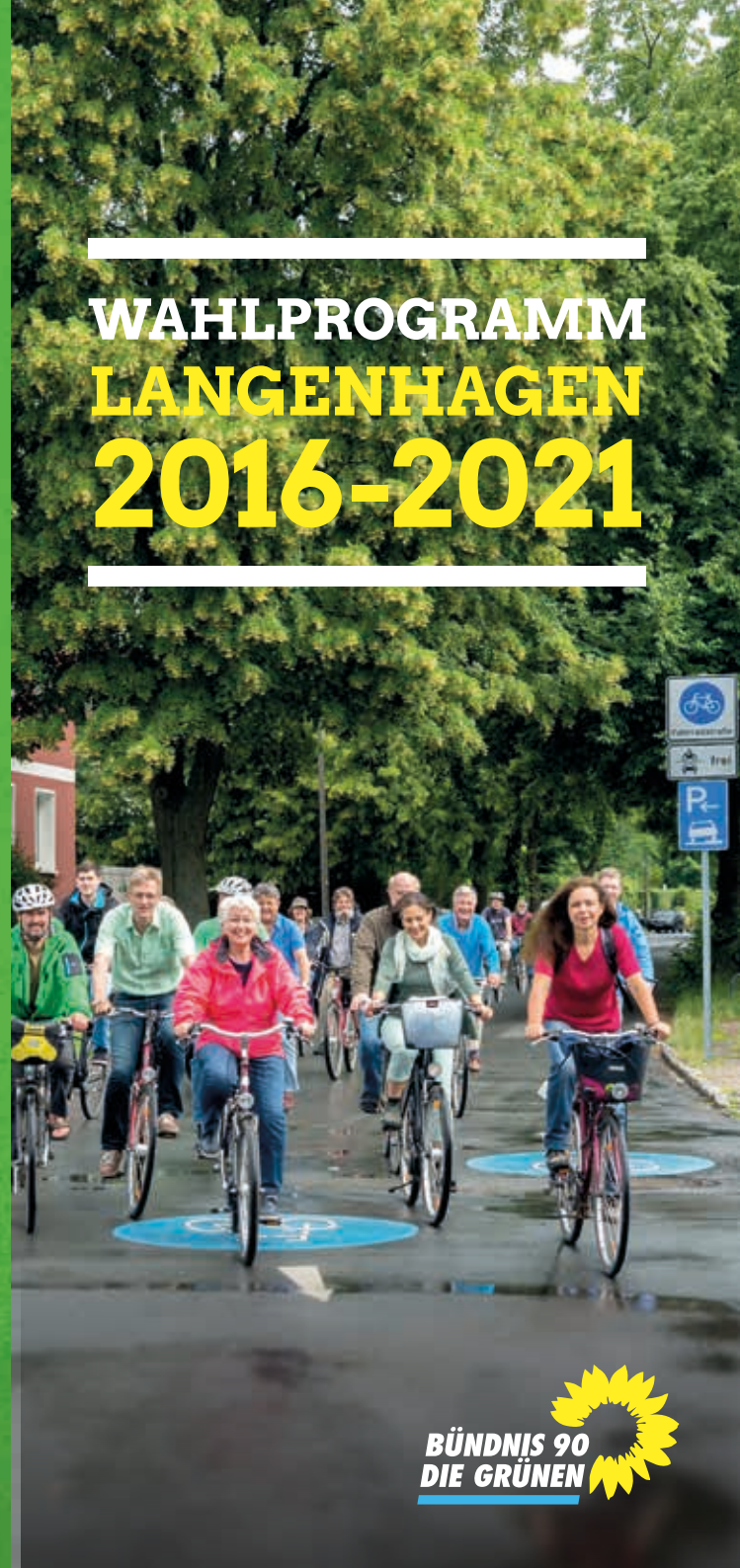
Marion Kellner

Kontakt:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Langenhagen
c/o Rolf Linnhoff
Karlsbader Str.24
30853 Langenhagen
Tel.0511-735103
kontakt@gruene-langenhagen.de
www.gruene-langenhagen.de

Vi.S.d.P. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Langenhagen, Rolf Linnhoff, Fotos: Christine Liegner, Matthias Kühle-Weidemeier, hergestellt auf chlorfrei gebleichtem Papier

WAHLPROGRAMM LANGENHAGEN 2016-2021



Wahlprogramm 2016

Bildung: Eine Chance für alle

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN haben mit der IGS Süd die zweite Gesamtschule in Langenhagen auf den Weg gebracht. Die Entwicklung zu Ganztagschulen geht voran - drei weitere Grundschulen und das Gymnasium sind in der letzten Wahlperiode Ganztagschulen geworden. Wir verfolgen Kontinuität in der schulischen Entwicklung und fördern das Projekt der IGS Süd mit einem durchgehenden Klassenverband von der ersten bis zur 10. Klasse als Alleinstellungsmerkmal. Für eine bildungsfreundliche Stadt Langenhagen verfolgen wir diese Ziele:

- Zügige Planung des neuen Schulzentrums unter Einbeziehung aller Beteiligten. Zielvorstellung der Grünen: IGS und Gymnasium in nachhaltiger, ökologischer Bauweise und den pädagogischen Erfordernissen angepasst
- Inklusion bedeutet auch mehr Schulräume für Differenzierung, um eine individuelle Förderung zu gewährleisten
- Alle Grundschulen zügig zu offenen Ganztagschulen umwandeln
- Berücksichtigung eines barrierefreien Mediennutzungskonzepts bei der Planung des Schulzentrums
- Stärkung der schulischen Sozialarbeit (Inklusion, Hausaufgabenbetreuung) und Einrichtung von Freizeiträumen in den Schulen
- Wir unterstützen schulübergreifende Sprachlernklassen und Bildungsangebote für Asylbegehrende und Asylberechtigte.
- Bildungsqualität in der Kindertagesbetreuung sicherstellen

Langenhagen fördert seine Jugend

Die jugendpolitischen Ziele sind das Ergebnis von Veranstaltungen mit dem Schülerrat und mit Erstwählern. BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN setzen sich für eine frühzeitige Einbeziehung der Jugendlichen in die Kommunalpolitik ein.

- Planspiel „Pimp your town“ als Beitrag zur politischen Bildung, z.B. durch einen Schüler/-innen-Tag im Rathaus
- Einrichtung von Busbegleitern insbesondere für Grundschüler
- Überholverbote für Kraftfahrzeuge an den Bushaltestellen zur Sicherung der Schüler/-innen
- Kostenlose Winterfahrkarten für alle Oberstufenschüler/-innen
- Überdachte Fahrradabstellplätze an den Schulen

Stärkung von Kunst und Kultur in Langenhagen

Was haben wir erreicht? Aktuell ist eine Street-Art-Wand durch eine überkonfessionelle Jugendgruppe im Bahnhof Pferdemarkt entstanden. Wir möchten diesen Standort als Kulturbahnhof weiterhin stärken - auch um Langenhagens Mitte attraktiver zu gestalten.

- Das städtische Kulturangebot durch Volkshochschule, Musikschule, Stadtbibliothek, Theatersaal, Mehrgenerationenhaus etc. stärken
- Öffentliche Räume für Kunst und Kultur bereitstellen
- Weitere Streetart-Flächen etwa am Schulzentrum und dem Bunker in der Walsroder Straße zur Verfügung stellen
- Bestehende Kunstobjekte sanieren
- Das kulturelle Angebot auf neue gesellschaftliche Entwicklungen ausrichten

Mit Herz und Mut für ein soziales Langenhagen

Wir setzen uns für eine lebenswerte Stadt ein, in der jeder Mensch ein selbstbestimmtes Leben führen kann und in dem wir als Ganzes zusammenhalten. In einer sozialen Stadt ist die kommunale Daseinsvorsorge fester Bestandteil des Gemeinwesens. Ein Meilenstein ist hierbei der in den letzten Jahren eingerichtete Quartierstreif Wiesenau.

- Gründung und finanzielle Unterstützung einer Begegnungsstätte in Langenhagen Mitte
- Altersübergreifende Kontakt- und Freizeitangebote anbieten
- Errichtung von gefördertem Wohnungsbau für sozial Benachteiligte,
- Anteil von mindestens 30 % bei der Bebauung von städtischen Flächen
- Aufbau eines Bestands von bezahlbarem kommunalen Wohnraum
- Alternative Lebens- und Wohnformen unterstützen
- Für Asylbegehrende und anerkannte Flüchtlinge Wohngebäude dezentral in nachhaltiger Bauweise errichten
- Angebote für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Kommunale Beratung in der Altenhilfe
- Kommunale Sozialstation zur Schließung von Lücken des privaten Versorgungssystems
- Weitere Krippenplätze schaffen und die dritte Betreuungskraft in allen Gruppen sichern
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Aktionsplan Inklusion für Langenhagen aufstellen
- Breitensport fördern

Nachhaltige Wirtschaft für Langenhagen

Langenhagen ist ein bedeutender Arbeitsplatzstandort mit einem deutlichen Einpendlerüberschuss; insbesondere durch den Flughafen und das umgebende Gewerbe. BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN will diese Kräfte der örtlichen Wirtschaft stärker für Langenhagen nutzen.

- Langfristige Gewerbeflächenentwicklung mit hoher Wertschöpfung; keine Ansiedlung von Logistikbetrieben
- Arbeitsplatzintensive Unternehmen bei der Ansiedlung bevorzugen
- Unternehmen zu Ökologie und Nachhaltigkeit (Öko-Profit) beraten
- Weiße Flecken beim (Internet-)Breitbandausbau beseitigen
- Flughafen Hannover-Langenhagen unter ökologischen Gesichtspunkten entwickeln
- Nahversorgung nur an integrierten Standorten in fußläufiger Entfernung zulassen
- Nördliche Walsroder Straße als Geschäftsbereich entwickeln
- Bioläden bei der Ansiedlung unterstützen
- Inhabergeführte Betriebe und Einzelhandelsgeschäfte stärken
- Legale Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylbegehrende schaffen

Gleichstellung ist kommunalpolitisches Ziel

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Ziel von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN. Wir setzen uns für eine durchgehende Gleichstellungspolitik ein.

- Gender Mainstreaming und jährlicher Gleichstellungsbericht des Bürgermeisters
- Beschäftigung einer Gleichstellungsbeauftragten mit mindestens 30 Wochenstunden
- Telearbeitsplätze und flexible Arbeitszeiten
- Ganztägige Betreuungsmöglichkeit von Kindern von der Krippe bis zur Sekundarstufe I
- Ideelle und finanzielle Unterstützung des Frauennotrufs, Ophelia und des Mehrgenerationenhauses

Verwaltung als Dienstleister

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine neue Partnerschaft zwischen ihren Bürger/-innen und der Stadt mit einer bürgerfreundlichen Verwaltung als Dienstleister. Wir wollen eine stärkere Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an der demokratischen Willensbildung bei allen Entscheidungen.

- E-Government: Bürgeraufträge und Bürgerbeteiligung via Internet leisten
- Sprachliche Barrieren für Geflüchtete und Neubürger aus der europäischen Union abbauen
- Ehrenamtliches Engagement der Bürgerinnen und Bürger fördern
- Bessere Information und stärkere Beteiligung der Öffentlichkeit; Informationsfreiheit und Open Data
- Städtische Finanzen nachhaltig und mit dem Ziel der langfristigen Schuldenfreiheit gestalten
- Angemessene Rathausenerweiterung unter Berücksichtigung zukünftiger Arbeitsmodalitäten
- Zeitnahe Umsetzung der Ratsbeschlüsse durch die Stadtverwaltung
- Zentrale Anmeldung aller kommunal geförderten Plätze in Krippen und Kindertagesstätten über ein Internetportal einrichten
- Kostenlosen Fahrdienst zum Bürgerbüro für Alte und Behinderte anbieten
- Systematische Blindgängersuche mit finanzieller Beteiligung des Landes durchführen
- Sanierungsräte in den Sanierungsgebieten in Wiesenau und in der nördlichen Walsroder Straße einrichten
- Parkbeirat erhalten und Kompetenzen erweitern
- Aktive Auseinandersetzung mit der Langenhagener Geschichte: Unterstützung für Heimatkundeunterricht und ehrenamtliche Initiativen

Wahlbereich 1 Brink/Wiesenau/Im Hohen Felde

Dr.-Ing. Ronald Kunze (66) Stadtplaner, Thorsten Lengies-Nasalek (50) IT-Fachwirt, Dr. Matthias Kühle-Weidemeier (54) Ingenieur, Tim Pero Ahrendt (20) Erzieher, Waldtraut Ridder (87) Rentnerin, André Hoppe (32) Softwareingenieur, Tanja Lengies (49) Pädagogische Mitarbeiterin, Frank Hentschel (49) Postbeamter, nicht ausgebildet: Theo Knäbe (61) Geschäftsführer (von links nach rechts)

Wahlbereich 2 Langenforth

Silke Brodersen (49) Gärtnerin/Biologin, Maren Rietschel (23) Studentin, Wilhelm Zabel (65) Betriebswirt, Albert Schneider (68) Rentner, Andrea Kempkens (54) Dipl.-Psychologin (von links nach rechts)

Wahlbereich 3 Langenhagen Mitte

Ekkehard Knigge (80) Schulassistent i.R., Helmut Appuhn (70) Haustechniker, Dr. Annemarie Schacherer (62) Diplom-Agrarbiologin, Ulrike Jagau (72) Realschullehrerin a. D., Rolf Linnhoff (68) Gymnasiallehrer a.D., Ulrike Bodenstein-Dresler (60) Lehrerin, Erwin Eder (60) Serviceleiter, Regina Appuhn (70) Verwaltungsmitarbeiterin, Bahadır Tuncay (68) Rentner, nicht ausgebildet: Peter von der Lippe (77) Architekt (von links nach rechts)

Wahlbereich 4 Kaltenweide/Krähenwinkel

Dirk Musfeldt (49) Dipl.-Informatiker, Vorstand, Marikka Oser (55) Heilpraktikerin, Marion Kellner (59) Psychotherapeutin, Michael Horn (56) Diplom-Geologe, Andreas Teuber (59) Masseur und med. Bademeister, nicht abgebildet: Gabriele Kuppen (58) selbständig, Felix Sievers (26) Student (von links nach rechts)

Wahlbereich 5 Engelbostel/Godshorn/Schulenburg

Karin Eggers (62), Hausfrau, Lisa Bochmann (25) Einzelhandelskauffrau in Ausbildung, Andrea Bunn (55) Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Dr. med. Dieter Petschow (69) Arzt, Habibollah Eslami-Mirabadi (69) Sozialwissenschaftler, Heinrich Kohne (52) Dipl.-Agraringenieur, nicht abgebildet: Matthias Mühe (46) (von links nach rechts)

